

volkshilfe.



UKRAINE HILFSPROGRAMM

RÜCKBLICK 2025

DAS HABEN SIE 2025 MÖGLICH GEMACHT:

72 praxisorientierte **Berufsorientierungs-Workshops** für Jugendliche

Individuelles **Job-Coaching** für 300 Jugendliche

Unterstützung von mehr als **2.100 Jugendlichen**

Versorgung von **179 Haushalten** mit Brennstoffbriketts

Errichtung eines **medizinischen Zentrums** in Nowa Kamjanka

Unterstützung von **2.838 kriegsbetroffenen** zur Wiederaufnahme ihrer landwirtschaftlichen Produktion

Hygienepakete für Frauen und Männer im höheren Alter

Ermöglichung sicherer und **barrierearmer Hilfsangeboten**

Hygieneartikel für über 17.000 ältere Menschen

Zugang zu **Gesundheitsleistungen** für rund 6.600 Frauen

DIE UNTERSTÜTZUNG FÜR JUGENDLICHE BEI DER ARBEITSMARKTINTEGRATION

Wo?

Chernivtsi/Czernowitz und Iwano-Frankiwsk (westliche Ukraine) und Moldau

In der Republik Moldau und in der West-Ukraine stehen viele Jugendliche und junge Erwachsene vor großen Herausforderungen beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beschäftigung. Besonders betroffen sind junge Menschen in schwierigen Lebenslagen, Jugendliche mit Behinderungen sowie in der Ukraine viele junge Menschen mit Vertreibungserfahrung. Ohne gezielte Unterstützung fehlt ihnen oft die Orientierung und die Zuversicht, ihren eigenen beruflichen Weg zu finden.

Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort unterstützen wir diese Jugendlichen im Rahmen des Projekts VIA dabei, ihre Perspektiven zu entwickeln und ihre Chancen auf eine eigenständige Zukunft zu verbessern.

Unsere Aktivitäten 2025

Eine stabile berufliche Perspektive ist für Jugendliche in der Ukraine mehr als nur ein Karriereschritt – sie ist ein entscheidender Faktor für Stabilität, Eigenständigkeit und den künftigen Wiederaufbau des Landes. Genau hier setzt unser Projekt an: mit klarer arbeitsmarktbezogener Orientierung, praxisnaher Qualifizierung und individueller Begleitung.

Im Berichtszeitraum bis Ende Oktober 2025 wurden 72 praxisorientierte Berufsorientierungs-Workshops umgesetzt. Mehr als 2.100 Jugendliche haben, dabei ihre Stärken analysiert, reale Berufsfelder kennengelernt und es wurden konkrete nächste Schritte geplant. Der Fokus lag auf Umsetzbarkeit: realistische Perspektiven, klare Zieldefinitionen und ein strukturierter Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung.

Ergänzend dazu erhielten über 300 Jugendliche ein individuelles Job-Coaching. In persönlichen Beratungsgesprächen wurden Bewerbungsunterlagen erarbeitet, Karriereoptionen bewertet und Entscheidungsprozesse begleitet. Das Ergebnis: gestärktes Selbstvertrauen, verbesserte Bewerbungsfähigkeit und konkrete Ausbildungs- oder Arbeitsoptionen.



Um die Wirkung über die unmittelbare Projektlaufzeit hinaus zu sichern, wurden zudem Fachkräfte aus Schulen und Arbeitsmarktinstitutionen geschult und belastbare Kooperationen mit lokalen Partnerorganisationen aufgebaut. So entstehen nachhaltige Strukturen, die Jugendlichen auch langfristig Orientierung und Unterstützung bieten – ein zentraler Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Resilienz vor Ort.

Und DAS haben Ihre Spenden möglich gemacht:

Dank Ihrer Unterstützung haben wir 2025 mehr als 2.100 Jugendliche erreicht und sie konkret dabei unterstützt, berufliche Perspektiven zu entwickeln und ihren Weg in Richtung Ausbildung und Arbeitsmarkt aktiv zu gestalten. Wir haben Orientierung geschaffen, wo Unsicherheit herrschte, und aus offenen Fragen konkrete Zukunftspläne gemacht.

Für viele Jugendliche war diese Begleitung ein entscheidender Schritt hin zu Selbstständigkeit, Stabilität und realistischen Einkommensperspektiven. Wir haben Selbstvertrauen gestärkt, Bewerbungsprozesse strukturiert und konkrete Anschlussperspektiven eröffnet – mit direkter Wirkung auf ihr weiteres Leben.

2026 setzen wir dieses Projekt fort. Wir bleiben an der Seite der Jugendlichen – und sie brauchen weiterhin Ihre Unterstützung, damit aus Perspektiven nachhaltige Zukunftschancen werden.



WINTERNOTHILFE UND MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

Wo?

Region Kherson (Süd-Ost Ukraine- nahe der Frontlinie)

In der Region Kherson, nahe der Frontlinie, prägen die Folgen des Krieges weiterhin den Alltag vieler Familien. Beschädigte Infrastruktur, unterbrochene Versorgungswege und unsichere Lebensbedingungen machen insbesondere die kalten Wintermonate zu einer existenziellen Herausforderung. Gleichzeitig ist der Zugang zu medizinischer Versorgung stark eingeschränkt, da viele Gesundheitseinrichtungen zerstört wurden oder nicht mehr erreichbar sind.

Wir unterstützen die betroffenen Gemeinden dabei, ihre Grundversorgung zu sichern und die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Unsere Aktivitäten 2025

Wir haben die Versorgung mit Heizmaterial sichergestellt und den Zugang zu medizinischer Betreuung konkret verbessert – zwei zentrale Voraussetzungen für Überleben und Wohlbefinden in den betroffenen Regionen. Im Rahmen des Projekts haben wir 179 Haushalte mit dringend benötigten Brennstoffbriketts versorgt. Jede Familie erhielt ausreichend Heizmaterial, um ihre Wohnung während der kalten Wintermonate zu beheizen und sich wirksam vor der Kälte zu schützen.

Zusätzlich haben wir in der Gemeinde Nowa Kamjanka ein modulares medizinisches Zentrum errichtet und vollständig ausgestattet. Damit haben wir den Menschen vor Ort erstmals seit langer Zeit wieder einen sicheren Zugang zur medizinischen Grundversorgung ermöglicht.

Und DAS haben Ihre Spenden möglich gemacht:

Mit Ihrer Unterstützung haben wir 179 Familien sicher durch den Winter gebracht und zugleich den Zugang zu medizinischer Versorgung für eine ganze Gemeinde wiederhergestellt. Für die betroffenen Menschen bedeutet der Schutz vor extremer Kälte, neue Sicherheit im Alltag und konkrete Hoffnung auf eine stabilere Zukunft.



WIEDERAUFBAU VON LANDWIRTSCHAFT UND ERWERBSGRUNDLAGEN FÜR LÄNDLICHE GEMEINDEN IN KHERSON

Wo?

Region Kherson (Süd-Ost Ukraine- nahe der Frontlinie)

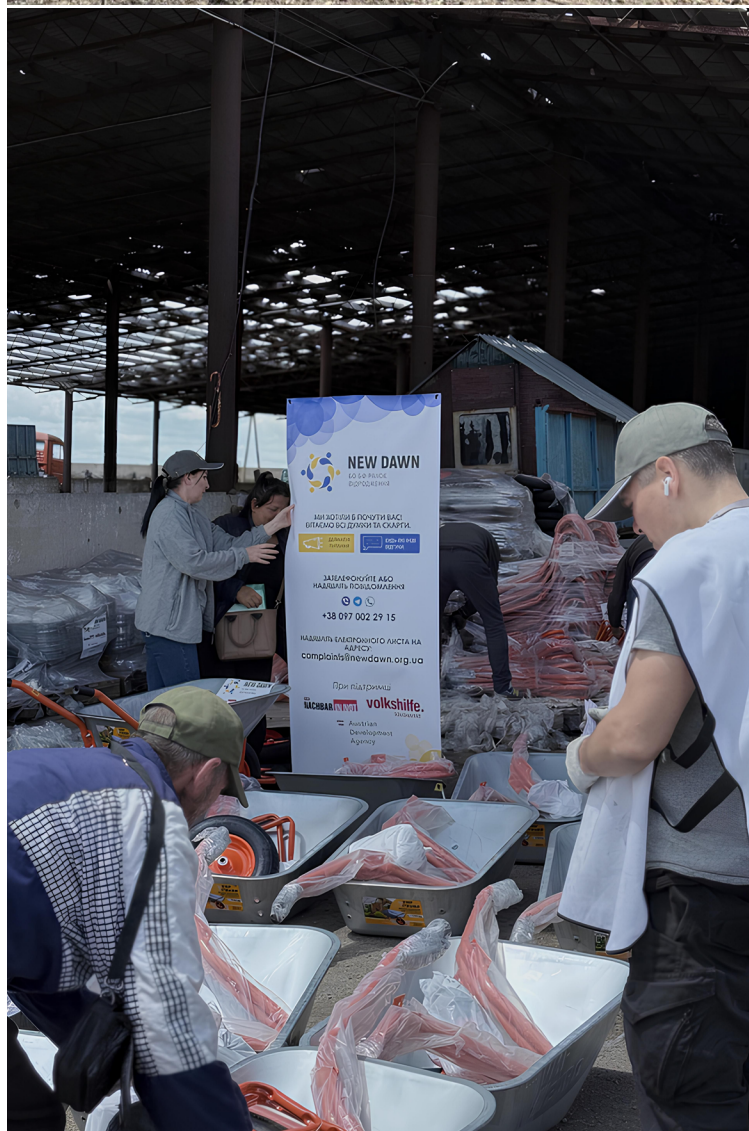
In der Region Kherson, die stark von den Folgen des Krieges betroffen ist, ist die landwirtschaftliche Produktion für viele Familien nach wie vor die wichtigste Grundlage für Ernährung und Einkommen. Zerstörte Infrastruktur, unsichere Lebensbedingungen und fehlende Ressourcen erschweren es jedoch besonders Binnenvertriebenen und anderen vulnerablen Haushalten, ihre Selbstversorgung wieder aufzunehmen und ihre Existenz langfristig zu sichern. Viele Menschen haben ihr Einkommen verloren und sind auf Unterstützung angewiesen, um ihre Lebensgrundlagen wieder aufzubauen und ihren Alltag eigenständig bewältigen zu können.

Die Volkshilfe unterstützt die betroffenen Gemeinden dabei, ihre landwirtschaftlichen Lebensgrundlagen wiederherzustellen, ihre Ernährungssituation nachhaltig zu verbessern und neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu schaffen.

Unsere Aktivitäten 2025

Wir haben die Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Produktion gezielt unterstützt, damit betroffene Familien ihre Versorgung sichern und schrittweise mehr Unabhängigkeit zurückgewinnen. Insgesamt haben wir 2.838 Menschen mit Saatgut, Gartengeräten, Setzlingen, Geflügel sowie Materialien zur Errichtung von Gewächshäusern ausgestattet. Dadurch konnten viele Familien ihre Gärten wieder bewirtschaften, eigenes Gemüse anbauen und ihre Ernährungssicherheit deutlich verbessern.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Errichtung von insgesamt 40 Gewächshäusern. Wir haben damit die Voraussetzungen geschaffen, die landwirtschaftliche Produktion auszuweiten, wetterunabhängiger zu arbeiten und zusätzliche Lebensmittel zu erzeugen. Überschüsse können verkauft werden und tragen dazu bei, eigenes Einkommen zu erwirtschaften und die finanzielle Situation der Haushalte nachhaltig zu stabilisieren. Ergänzend haben wir Schulungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt, um landwirtschaftliches Wissen zu vermitteln und vorhandene Fähigkeiten weiter zu stärken.



Dabei haben wir insbesondere die Rolle von Frauen in der landwirtschaftlichen Produktion gestärkt und ihre aktive Teilhabe gefördert. Das eröffnet neue Perspektiven und sichert die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Familien langfristig ab.

Neben der materiellen Unterstützung haben wir auch einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen Stabilisierung geleistet. Die Möglichkeit, wieder selbst aktiv zu werden, den eigenen Garten zu bewirtschaften und für die Familie sorgen zu können, hat vielen Menschen neue Hoffnung, Struktur im Alltag und Vertrauen in die eigene Zukunft gegeben.

Und das haben Ihre Spenden möglich gemacht:

Mit Ihrer Unterstützung haben wir im Jahr 2025 insgesamt 2.838 kriegsbetroffenen Menschen geholfen, ihre landwirtschaftliche Produktion wiederaufzunehmen und ihre Ernährung nachhaltig zu sichern. Für die unterstützten Familien bedeutet das mehr Selbstständigkeit, zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und eine konkrete Perspektive, ihr Leben trotz schwieriger Umstände wieder eigenständig und mit neuer Zuversicht zu gestalten.



VERBESSERUNG DER PFLEGEINFRASTRUKTUR UND SCHUTZMASSNAHMEN FÜR VULNERABLE GRUPPEN IN DER REGION ODESSA

Wo?

Odessa (Süd- Ukraine - nahe der Frontlinie)

In der Region Odessa sind die Auswirkungen des Krieges für viele Menschen weiterhin deutlich spürbar. Besonders ältere Menschen sowie Frauen sind stark betroffen. Viele ältere Menschen leben unter schwierigen Bedingungen, sind in ihrer Mobilität eingeschränkt oder haben ihr gewohntes Umfeld verloren. Gleichzeitig wurde medizinische Infrastruktur beschädigt, wodurch sich der Zugang zur Gesundheitsversorgung erheblich erschwert hat. Fehlende finanzielle Mittel und eingeschränkte Versorgungsmöglichkeiten machen es vielen Betroffenen unmöglich, ihre grundlegenden Bedürfnisse eigenständig zu decken.

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation „New Dawn“ unterstützen wir besonders vulnerable ältere Menschen sowie Frauen dabei, ihre Lebensbedingungen zu verbessern, ihre Selbstständigkeit zu stärken und wieder Zugang zu essenziellen Versorgungsangeboten zu erhalten.

Unsere Aktivitäten 2025

Zu Beginn der Projektumsetzung haben wir gemeinsam mit lokalen Behörden und Gemeinden den Zustand mehrerer Pflegeeinrichtungen sowie einer Frauenklinik erhoben und konkrete Renovierungsmaßnahmen vorbereitet. Unser Ziel ist es, Hygiene, Sicherheit und Zugänglichkeit dieser Einrichtungen nachhaltig zu verbessern und Bewohner*innen sowie Patientinnen wieder eine sichere Umgebung zu bieten. Erste Reparaturarbeiten – etwa der Austausch beschädigter Fenster in der Frauenklinik – haben wir bereits gestartet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Unterstützung älterer, vertriebener Menschen in ländlichen Gemeinden. In Schulungen zur sozialen Unterstützung und Betrugsprävention haben wir älteren Menschen vermittelt, wie sie sich vor Betrug schützen, digitale Angebote sicher nutzen und ihren Alltag selbstständiger gestalten können. Diese Trainings stärken das Sicherheitsgefühl, reduzieren Isolation und fördern Selbstvertrauen.

Im Anschluss an die Schulungen haben wir speziell angepasste Hygienepakete ausgegeben.



Diese enthalten Produkte des täglichen Bedarfs, abgestimmt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern im höheren Alter. Zusätzlich haben wir insgesamt 1.200 weitere Hygienepakete vorbereitet, die schrittweise über das Unterstützungszentrum in Odessa sowie bei weiteren Trainings verteilt werden. Allein in den Monaten August und September haben wir bereits 1.967 Hygienepakete an ältere Menschen ausgegeben.

Parallel dazu haben wir das Unterstützungszentrum unserer Partnerorganisation weiter gestärkt, um älteren Menschen einen sicheren und barrierearmen Zugang zu Hilfsangeboten zu ermöglichen. Durch enge Abstimmungen mit lokalen Behörden und humanitären Organisationen stellen wir sicher, dass die Unterstützung koordiniert, effizient und wirksam bei den Menschen ankommt, die sie am dringendsten benötigen.

Und das haben Ihre Spenden möglich gemacht:

Dank Ihrer Unterstützung haben wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation tausende ältere Menschen und Frauen in der Region Odessa konkret erreicht und nachhaltig unterstützt.

Mehr als 23.000 Menschen profitieren, direkt von den umgesetzten Maßnahmen. Über 17.000 ältere Menschen haben Zugang zu essenziellen Hygieneartikeln, verbesserten Unterstützungsangeboten und praxisnahen Schulungen erhalten, die ihre Sicherheit erhöhen und ihre Selbstständigkeit im Alltag stärken. Gleichzeitig ermöglichen wir rund 6.600 Frauen durch die Wiederherstellung der medizinischen Infrastruktur wieder einen verlässlichen Zugang zu dringend benötigten Gesundheitsleistungen.

Diese Zahlen stehen für konkrete und messbare Wirkung. Für die betroffenen Menschen bedeutet Ihre Unterstützung eine spürbare Verbesserung ihrer Lebensbedingungen – mehr Stabilität im Alltag, mehr Sicherheit und die Gewissheit, in einer weiterhin schwierigen Zeit nicht allein gelassen zu werden. Das Projekt wird auch noch 2026 weiter umgesetzt.



DAS KÖNNEN SIE 2026 MÖGLICH MACHEN:

Job-Coaching für 450 Jugendliche

100 Workshops an Schulen für rund 2900 Jugendliche

100 Fachkräfte Trainings

Verbesserung der **Pflegeinfrastruktur** und Schutzmaßnahmen für vulnerable Gruppen in der Region Odessa

Evakuierte alte Menschen, die selbstständig leben können in „**assisted living units**“ umgesiedelt werden

50 Winterpakete für besonders betroffene Familien in Dnipro

Ein **Minimum Emergency Winterization Package** im Wert von ca. 185 EUR für Jede Familie

Finanzierung von **Saatgut, Düngemittel, Herbizide, Werkzeuge und Treibstoff** für Bäuer*innen, um ihre Felder wieder zu bewirtschaften.

UKRAINE HILFSPROGRAMM AUSBLICK 2026

2026 setzen wir folgende (über-)lebensnotwendigen Projekte aus 2025 fort:

- Die Unterstützung für Jugendliche bei der Arbeitsmarktintegration
- Verbesserung der Pflegeinfrastruktur und Schutzmaßnahmen für vulnerable Gruppen in der Region Odessa

Die seit 4 Jahren andauernd anhaltenden Angriffe Russlands geben uns Anlass für neue Ansätze zu Hilfsprojekten, um die Versorgung mit Heizmaterial, den Zugang zu medizinischer Betreuung sicherzustellen sowie die Ernährung nachhaltig zu sichern, und somit das Überleben und das Wohlbefinden der Menschen in den betroffenen Regionen.

FORTSETZUNG 2026: ARBEITSMARKTINTEGRATION FÜR BENACHTEILIGTE JUGENDLICHE

Wo?

Region Chernivtsi und Iwano-Frankiwsk (Westukraine) sowie Moldau

In den westukrainischen Regionen Chernivtsi (Czernowitz) und Iwano-Frankiwsk sowie in Zentral- und Südmoldau haben der Krieg und seine Folgen die ohnehin schwierige Situation vieler junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärft. Die offizielle Jugendarbeitslosigkeit von 19 % schätzen Experten weitaus höher ein. Es gibt kaum fachliche Unterstützungsangebote, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Unsere Hilfsaktivitäten 2026:

Die Volkshilfe unterstützt deshalb junge Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind – darunter viele Jugendliche ganz ohne Ausbildung oder Arbeit, sowie armutsgefährdete Frauen, Jugendliche mit Behinderungen und Geflüchtete aus der Ostukraine.

Coaching und Workshops bilden das Herzstück des Projekts. Individuelles Coaching gibt den Jugendlichen Orientierung und unterstützt sie bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Sie erhalten Hilfe beim Erstellen von Lebensläufen, der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche und der Planung ihrer beruflichen Zukunft.

Ergänzende Workshops an Schulen für Jugendliche tragen zu deren beruflichen Orientierung bei.

Für den Aufbau unterstützender Kapazitäten schulen wir zudem Job-Coaches sowie Fachkräfte im öffentlichen Dienst, Lehrerinnen und Mitarbeiterinnen von Arbeitsagenturen, damit sie besser auf die Bedürfnisse ausgrenzungsgefährdeter Jugendlicher eingehen und ihre Fähigkeiten mit den Erfordernissen am Arbeitsplatz in Einklang bringen können. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern (Arbeitsmarktservice-„Employment Agencies“, Schulbehörden) sorgt für die nachhaltige Verbesserungen der Strukturen und Ergebnisse.

DAS ermöglichen Ihre Spenden 2026:

Durch unser Projekt im November 2024 gestartetes Projekt sollen

- 450 Jugendliche sich beim Job-Coaching bessere Chancen am Arbeitsmarkt erarbeiten.
- 100 Workshops an Schulen rund 2900 Jugendlichen zu einer zielgerichteten Berufsorientierung verhelfen.
- 10 Job-Coaches eine Ausbildung und unterstützen jetzt Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben erhalten.
- 100 Fachkräfte Trainings absolvieren und besser auf die speziellen Bedürfnisse benachteiligter Jugendlicher eingehen können, um ihre Chancen auf einen passenden Job und ein gelingendes Leben zu verbessern.

Es fehlen noch Mittel in Höhe von 25.000 Euro.

FORTSETZUNG 2026: VERBESSERUNG DER PFLEGEINFRASTRUKTUR UND SCHUTZMASSNAHMEN FÜR VULNERABLE GRUPPEN IN DER REGION ODESSA

Wo?

Region Odessa (Süd-Ukraine – nahe der Frontlinie)

Die Zustände in ukrainischen Altenheimen, insbesondere im Süden und Westen des Landes, sind katastrophal. Alte und gebrechlicher Menschen wurden aus dem Frontgebiet im Osten in hoffnungslos überfüllte Wohn- und Pflegeheime evakuiert.

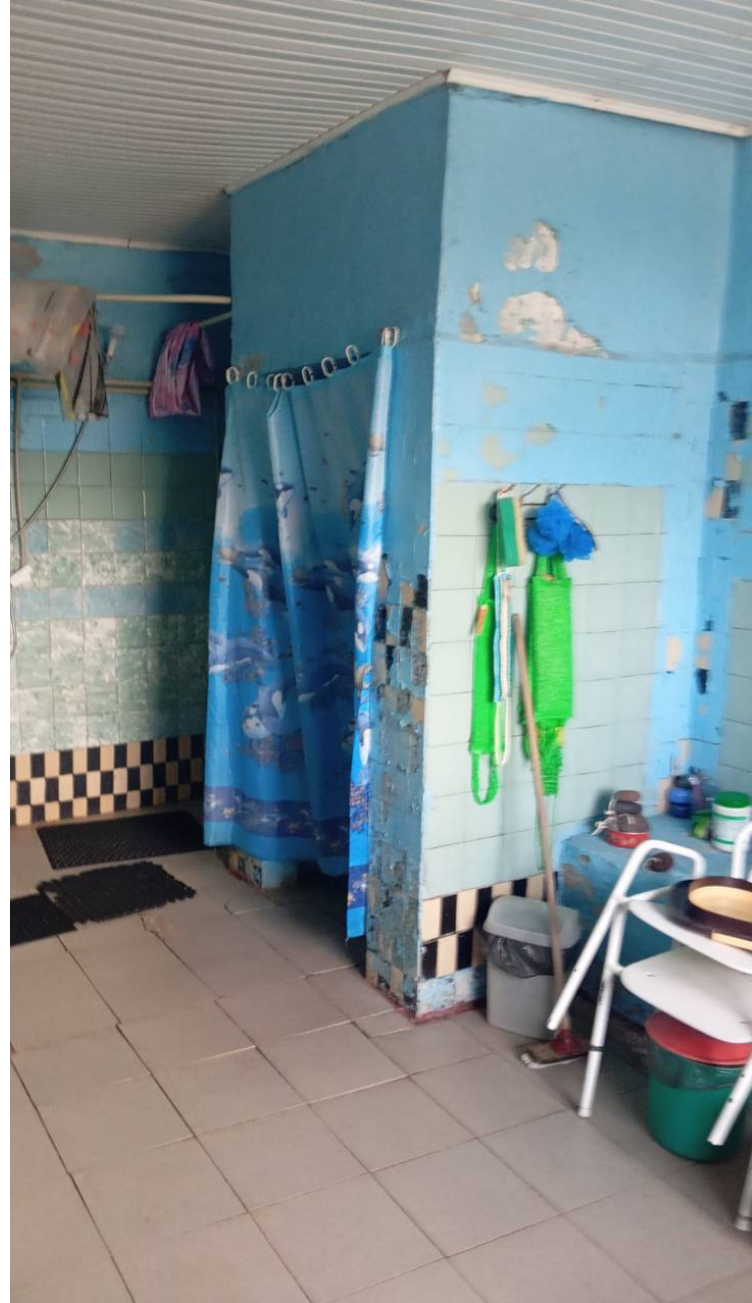
Es mangelt an allem: an Platz, an finanziellen und personellen Ressourcen sowie an guter Fachausbildung und Schulung der Beschäftigten.

Und DAS können (Ihre) Spenden jetzt möglich machen:

Das neue Hilfsprojekt der Volkshilfe soll die äußerst prekäre Lage zumindest in 5 Wohn- und Pflegeheimen:

- In Odessa und Mykolajew im Süden der Ukraine verbessern. Hier geht es hauptsächlich um Sanierung der desolaten baulichen Infrastruktur und um Versorgung mit Sanitärprodukten der vollkommen überfüllten Heime.
- In Khmelnytskyi, im Westen der Ukraine, werden evakuierte alte Menschen, die selbstständig leben könnten, aus solchen Heimen in „assisted living units“ umgesiedelt, die von der Volkshilfe aufgebaut bzw. innerhalb bestehender Strukturen umgebaut werden. Um Ihnen ein möglichst selbstständiges Leben zu ermöglichen, wird auch das Pflegepersonal in Kooperation mit staatlichen Behörden ausgebildet.

Für die vollständige Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2026 benötigen wir noch 25.000 Euro, um die Unterstützung im geplanten Umfang sicherzustellen.



2 NEUE PROJEKTE IM JAHR 2026:

NEU 2026: NOTHILFE IN DNIPRO

Wo?

Region Dnipro (Zentral-Ukraine)

In der Stadt Dnipro ist die Lage für viele Familien weiterhin äußerst schwierig.

Regelmäßige Stromausfälle, unterbrochene Gasversorgung und steigende Lebenshaltungskosten erschweren den Alltag massiv. Besonders vulnerable Haushalte stehen vor der Herausforderung, ihre Grundversorgung sicherzustellen. Viele Familien haben Schwierigkeiten, ihre Wohnungen zu beleuchten, Mahlzeiten zuzubereiten oder mit Angehörigen und Hilfsorganisationen in Kontakt zu bleiben. Die Volkshilfe unterstützt gemeinsam mit ihrer Partnerorganisation besonders betroffene Familien dabei, die kalte Jahreszeit sicher zu überstehen und ihre grundlegendsten Bedürfnisse zu decken. Im Mittelpunkt steht die Bereitstellung von sogenannten Winterpaketen für besonders vulnerable Haushalte. Diese Pakete enthalten leistungsstarke Powerbanks, um Kommunikation auch bei Stromausfällen sicherzustellen, wiederaufladbare Lampen für die notwendige Beleuchtung sowie tragbare Gaskocher, damit Familien auch ohne Strom oder Gas Mahlzeiten zubereiten und Wasser erhitzen können. Diese Ausstattung ist für viele Familien überlebenswichtig, um während der langen Ausfallzeiten ihre Grundversorgung aufrechtzuerhalten.

DAS ermöglichen Ihre Spenden 2026:

- insgesamt 50 besonders betroffene Familien in Dnipro mit dringend benötigten Winterpaketen unterstützen.
- Jede Familie erhält ein Minimum Emergency Winterization Package im Wert von ca. 185 EUR, bestehend aus:
 - Beleuchtung bei Stromausfällen
 - Zubereitung von Mahlzeiten bei fehlender Gas-/Stromversorgung
 - Aufrechterhaltung der Kommunikation mit Familie und Hilfsorganisationen
- Diese Hilfe ermöglicht es den Familien, ihre Wohnungen zu beleuchten, Mahlzeiten zuzubereiten und auch während Stromausfällen mit der Außenwelt in Kontakt zu bleiben. Für rund 150 Menschen bedeutet diese Unterstützung mehr Sicherheit, Schutz und Würde in einem Winter, der für viele ohne Hilfe kaum zu bewältigen wäre.

Für die vollständige Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2026 benötigen wir noch 12.000 Euro, um die Unterstützung im geplanten Umfang sicherzustellen.

NEU 2026: LEBENSGRUNDLAGEN FÜR KLEINBÄUERINNEN UND -BAUERN SICHERN

In der Region Kherson sollen weiterhin Kleinbäuerinnen und Kleinbauern unterstützt werden, die unter der seit inzwischen 4 Jahre anhaltenden kriegesischen Auseinandersetzungen leiden. Viele können ihr Land nicht mehr bestellen, die Felder liegen brach. Damit fehlt ihnen jede Möglichkeit, ihre Lebensgrundlagen selbst zu erwirtschaften – sie sind derzeit völlig von Hilfslieferungen abhängig.

Ein weiterer Aspekt ist die medizinische Versorgung der Menschen in diesen Regionen: Beschädigte Infrastruktur, fehlende Versorgung und unsichere Lebensbedingungen machen das Leben zu einer großen Herausforderung. Gleichzeitig ist auch der Zugang zu medizinischer Versorgung stark eingeschränkt, da viele Gesundheitseinrichtungen zerstört oder nicht mehr erreichbar sind. Die Volkshilfe unterstützt die betroffenen Gemeinden dabei, ihre Grundversorgung zu sichern und die Lebensbedingungen der Menschen durch den Einsatz einer modularen Gesundheitseinrichtung nachhaltig zu verbessern.

Und DAS können (Ihre) Spenden jetzt möglich machen:

Auch 2026 bleibt Ihre Unterstützung entscheidend. Mit Ihren Spenden finanzieren wir Saatgut, Düngemittel, Herbizide, Werkzeuge und Treibstoff – genau jene Ressourcen, die Bäuerinnen und Bauern benötigen, um ihre Felder wieder zu bewirtschaften und ihre Lebensgrundlagen eigenständig zu sichern. So stärken wir nicht nur einzelne Haushalte, sondern stabilisieren ganze Gemeinschaften nachhaltig.

Gleichzeitig investieren wir weiterhin in die medizinische Grundversorgung. Ein verlässlicher Zugang zu Gesundheitsleistungen ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Menschen in den betroffenen Regionen arbeiten, für ihre Familien sorgen und ihre Zukunft aktiv gestalten können.

Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir damit die Grundlage für Selbstständigkeit, Versorgungssicherheit und langfristige Stabilität – auch im Jahr 2026.

Für die vollständige Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2026 benötigen wir noch 25.000 Euro, um die Unterstützung im geplanten Umfang sicherzustellen.

**DANKE FÜR IHR VERTRAUEN IN UNSERE ARBEIT
& IHRE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG!**

ZU IHRER PERSÖNLICHEN VERFÜGUNG!

Bitte fordern Sie bei näherem Interesse weitere Informationen an bei:

Claudia Brogyanyi

E-Mail: claudia.brogyanyi@volkshilfe.at

Tel.: +43 676 83 402 527

Viktoria Noichl

E-Mail: viktoria.noichl@volkshilfe.at

Tel.: +43 676 83 402 242

volkshilfe.at/spenden

BITTE HELFEN SIE UNS BEIM HELFEN!

DANKE

IMPRESSUM:

Volkshilfe Solidarität
Auerspergstraße 4
1010 Wien

ZVR 767780029

CID AT16ZZZ00000025547

Stand:

Februar 2026

Fotos:

Volkshilfe/Projektpartner*innen